**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 27 (1901)

**Heft:** 23

**Artikel:** Vom Theater an der Spree

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-436908

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 26.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Frau Kelvetias Monatsbesen.





er Mai war gekommen — die Berner "fchlugen aus" – und klatsch! hatte die berüchtigte Aareschlucht=Aktien= gesellichaft einen Watsch! Bravo! einen so fernhaften Takenschlag hat der Berner Große Bär — wollt' ich sagen Große Rat — lange nicht geführt. Und der freche Schlucht=Raubritter mird ein Nasenbluten friegen, daß die zwanzigprozentigen Dividenden davonschwimmen

werden wie zwanzig Enten ... Allerdings über die Interpellation wegen ber Inschriften am Maifeierumzug hat ber Berr Bar gegahnt - icheint doch etwas Blutsvermandtschaft mit dem Scheufal, dem russischen Gis= baren, in sich zu fühlen — biese Rasse, scheint's, will nicht in ihren viehischen Gewohnheiten geftort fein . .

Aehnliche bofe Gepflogenheiten haben im Mai auch bofe Buben: fie reigen Maifafern die Beine bei lebendigem Leibe aus, laffen fie nur gufammengebunden fliegen und - hm, na ja, ich will weiter nichts fagen, aber zwifchen "Ausweifung" und "Auslieferung" von politischen "Maitafern" ist denn doch so ungefähr ein Unterschied wie zwischen obrigkeitlich angeordneter Maikafervertilgung und buben= hafter Maikäferquälerei — und gewisse Polizeidepartements scheinen teine bundesrätliche Rundichreibeichrift von 1894 lefen gu fonnen . . .

Großen Schnaug und großen Sabel, über Alles großen Schnabel, Gehirn wie'n Papagei — das ist die Polizei!

Demgegenüber hat im Mai der teffinische Kantonsrat bewiesen, daß er nicht von der fulturfeindlichen Reaftion, der politischen Gehirn= erweichung, angestedt ift - er hat den Regierungsantrag über den Bogel = schut angenommen! Stalienerblut und feine Bogelmordluft mehr das ist so lieblich zu hören wie die holde Sage vom Paradies, da Löwe und Lamm friedlich bei einander wohnten - nun, jum Schaden wird's Miemand fein, im Gegenteil:

Be= und ungefiedert, noch einmal fo gerne wieder! -Also allerhand Achtung bem Tessin — Hochachtung aber Zürich,

Füll'n Dein Baradies ber nord'ichen Balber Sangerlieder

D Teffiner, läßt Du ab vom Bogelmorden,

Rehren auch die Wintergafte aus dem Norden.

refp. feinem Großen Stadtrat! Barum? Beil der den munderichonen Monat Mai heiligte nicht nur durch Bogel-, fondern durch Menfchen= fcut! Durch die endliche grundfägliche Entscheidung ber Bohnungs= frage. Jawohl — benn find die Menschen nicht nur viel mehr als die Lilien auf dem Felde, fondern auch mehr als die Bögel unter dem Himmel? Und die Unterstellung des: Ihr follt nicht forgen und feben, wo werden wir wohnen 20.? seitens gewisser frommer Leute gieht heutzutage nicht mehr - denn vor der fiegenden Göttin Bernunft ber ichreitet ihre Speer= trägerin Logit - und vom Licht ihrer Langen bligt es in die Ropfe ber Menschen, daß fie fagen: "Benn die hohe Obrigkeit nun mal die Stell= vertreterin Gottes auf Erben fein foll und will - bon, dann foll fie auch für alles bas forgen, mas dem lieben herrgott fonft in die Schuhe geschoben wird ... " Hahaha — die verdorbenen schwarzen Predigtkonzepte darob ... Schwamm drüber! Doch ohne Spaß: der moderne Staat foll sich thatsächlich zu einem hohen Bater mehr und mehr ausbilden da ift es doch nur natürlich, daß er sich, noch ehe das berühmte "Huhn im Topfe" eines nicht ganz schlechten Landesvaters kommt, zunächst um würdige Bohnungen für seine Menschenkinder fümmert! Und wie die fleinen Kinder der meisten Sorge bedürfen, fo hier die "kleinen Leufe", die wirtschaftlich Schwachen. Burich, Dein Werk ift gut - für die Kultur und den Frieden Alles

Bom trauten Beim ein Blid ins icone Land Schließt um die Menschen ichon ein Bruderband Doch wenn der Rachbar wie in Sohlen hauft, Bleibt auch zu fürchten ftets die wilde Fauft!

#### Grosse Mäsche.

D, gewiß, es fann nicht ichaden, wenn wir bei der Bige baden Und zumal bei leeren Tafchen uns im See in Unichuld mafchen. Und wir sehen Frauen Mädchen angelangt auf Belorädchen, Nach Gelegenheiten haschen, sich verborgen rein zu maschen. Rleine, wie die größern Männer fturgen fich wie milbe Renner In ben Wellenfturg ben raichen, fich vergnüglich abzumaschen. Unf're milden, lieben Rinder eilen aber auch nicht minder; Wollen sanfte Rühlung naschen weniger um sich zu waschen. Nur fo Diplomaten=Sunden laffen fich aus bojen Brunden Auch mit Seifen, Sand und Afchen nie und nimmer fauber mafchen. Bas die Großen, die regieren, eben lieber nicht probieren: Bölfer hängen in den Maschen Retten bricht man nicht mit Bafchen.

#### Konkurs-Husverkauf.

(Plakat.)

Da die "Oftafiatische Pachtungsgesellschaft" (Benoffen= ichaft mit beschränkter Berftandspflicht) wegen Unfähigkeit, Berftoß gegen Kulturgesetze und Kriegs-Brandstiftung in Konfurs geraten, werden an den Meistbietenden versteigert:

Ein halbverbrannter, aber auf Borschuß berühmt gewesener Aller = weltsmarfcallsftab.

Start versengte, aber noch gut erhaltene Borichuß=Lorbeeren (fie find von Blech).

Ein distreditiertes Dbertommando (ein etmaiges Gebot bezieht fich auf die vom Bieter verlangte Entichädigung ...

Gin ftark blutiger Sunnen=Ruhm (als komischer Popang für politische Kinder gut zu brauchen ...).

Gin mutig gurudweichender Tom Atfins, wenn "Feuer" fommandiert wird -

Eine beim Kaftanien aus dem Feuer Holen ftark verbrannte Micheliche Panzerfauft

Photographie eines verbrannten Oberfthaufes - Photos von Selden und hunnen und dergleichen Plunder mehr,

Li=hung=tschang, Auktionator.

#### Der Druck des italienischen Stiefels.

Der König vor der Wiege:

Ach, ich werd' es wohl ertragen, Daß es ist nur eine "sie" Aber fragt mich nur nicht wie?!

#### Zwä Gsätzli.

Me nagelneus Prinzegli, holiho! Itali hat's vorgester öbercho. Gott Lobendant — es ist scho taust by Zytä Mä rueft em jet: "Jolanda Margaritä!

Jet fchryb - i patich bem Königshof; "Syt gefter hat my Frauli au en Bof; Das ift for g'möß fa chlnfes Belbetätli; "Europa los! — Franzischgä hääßt das Määdli!"

## Zum französischen Sozialisten-Kongross in Lyon.

Berfahrenheit ift feine Bier - und weiter famt ihr ohne ihr!

## Vom Theater an der Spree.

Bo Minifter nur Statiften find, find auch Minifterfrifen nur Szenen= wechsel, aber feine Aftichlüffe.

#### Hbhilf-Räte.

Immer hör' ich in meinen Ohren tosen wie fie jammern die treuen Frangofen, wie fich die Zahlen von fleinen Kindern fo fehr bedauerlich vermindern. Es fehle doch nicht an reizender Nahrung, am allerwenigsten an garter Paarung; boch sieht man fo felten in Wiegen erwünschte Rächer: seglinge liegen, und in alten Kinderftuben schreien nur junge Hunde und Papageien. Selten haben zu taufen die Geiftlichen und klagen beswegen am allermeiftlichen. Sie follten es aber auch felber magen, ben Bölibat abzutragen, oder dann follte ein Doppelvater immer noch gelten als Bölibater. Auch gab's Mittel alte Junggesellen und ihre Weiberseindschaft falt zu ftellen. Man verpflichte ohne weit're Erflärung die Kerle zur Zweibuben-Ernährung; wobei fie mahrscheinlich in Sachen sich lieber felber dahinter machen. Für Geburten Brämien zahlen gabe besten Anlaß zum Prahlen, und jeder Bater in stolzer Betonung wurde verkunden seine Be= lohnung. Extraprämie gilt der Mutter, schenkt sie männliches Kanonen= futter; damit der Herr Sohn dem Lande nüte vor neuerfundenem Geschütze. Wenn einen Bater Schulden verlegen, follte er Kinder burfen verfegen, und murde er fie nicht mehr einlösen, mar' er befreit von allem Bofen. Wenn also Franzosen all' das bedenken, werden sie mir ihr Zutrauen schenken. Was ich ba rate klingt ganz natürlich, und mich zu honorieren wär' gebührlich. Das Land soll sich mit Kindern bestreuen, was ganz Europa thät herglich freuen.